

Ab 1. August 2008

ein neuer staatlich anerkannter Ausbildungsberuf

Produktionstechnologe/Produktionstechnologin

- ⇒ Ein Beruf für das Einrichten, Betreiben und Warten von Produktionsanlagen, für das Erproben, Gestalten und Optimieren von Produktionsprozessen sowie für das Sichern der Produktqualität
- ⇒ Ein Beruf, der von Herstellern von Komponenten, Geräten, Fahrzeugen Maschinen und Anlagen unterschiedlicher Branchen sowie von Produktionsmittelherstellern, Anlagenlieferanten und produktionsunterstützenden Dienstleistern ausgebildet werden kann
- ⇒ Prozessorientierte Ausbildung in betrieblichen Einsatzfeldern
- ⇒ Gestreckte Abschlussprüfung mit betrieblichen Aufträgen
- ⇒ Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Intelligentes Produzieren braucht fähige Fachkräfte

Der Wettbewerbsdruck auf internationalen Märkten führt dazu, dass Unternehmen innovative Produkte in kürzester Zeit auf den Markt bringen. Die Unternehmen müssen effizienter und schneller produzieren und setzen auf eine flexible Produktion mit intelligenter Arbeitsorganisation. Die damit verbundenen Prozesse sind komplex, technisch anspruchsvoll und erfordern kompetente Fachkräfte.

Mit der Berufsausbildung zum Produktionstechnologen/zur Produktionstechnologin kann auf der Facharbeiterebene qualifizierter Nachwuchs ausgebildet werden, der die Stabilität der Produktionsprozesse und die Qualität der Produkte sicherstellt. Es handelt sich um ein Berufsprofil mit prozessorientierter, produktions- und informationstechnischer Ausrichtung sowie mit bereichsübergreifender Kommunikations-, Organisations- und Technologiekompetenz.

Aus- und Fortbildung aus einem Guss

Bereits in der Ausbildung der Produktionstechnologen wird die Grundlage für die permanente Weiterbildung gelegt, so dass sich die Kompetenz der Mitarbeiter gemeinsam mit den Technologie- und Prozessinnovationen in den Unternehmen entwickeln kann. Zur Unterstützung dieses lebenslangen Lernens steht neben der Ausbildungsordnung auch eine Fortbildungsordnung zur Verfügung. Auf der Grundlage dieser Verordnung können sich Fachkräfte zu **Prozessexperten** und zu **Applikationsexperten** weiterentwickeln. Darauf aufbauend kann durch eine Prüfung vor einer IHK der Abschluss **Geprüfter Prozessmanager – Produktionstechnologie/Geprüfte Prozessmanagerin – Produktionstechnologie** erworben werden.

Stand der Arbeiten

Die Beratungen der Wirtschafts- und Sozialpartner unter Federführung des Bundesinstituts für Berufsbildung wurden im November 2007 abgeschlossen. Ab dem 1. August 2008 kann im neuen Ausbildungsberuf ausgebildet werden.

Weitere Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie beim BiBB, den Industrie- und Handelskammern, der IG Metall, dem VDMA sowie auf www.produktionstechnologe.de

Ausbildungsprofil

Berufsbezeichnung

Produktionstechnologe/Produktionstechnologin

Ausbildungsdauer

3 Jahre

Die Ausbildung findet an den Lernorten Betrieb und Berufsschule statt.

Arbeitsgebiet

Produktionstechnologen / Produktionstechnologinnen arbeiten in Entwicklungsbereichen, Pilotbereichen, Serienproduktionslinien, Applikations- und Supportbereichen bei der Produktherstellung, Produktionsmittelherstellung sowie bei produktionsunterstützenden Dienstleistungen.

Sie arbeiten mit Produktentwicklern und Konstrukteuren, mit Prozessentwicklern, mit Zulieferern, mit Herstellern und Kunden sowie dem Produktionsteam zusammen.

Berufliche Qualifikationen

Produktionstechnologen/innen

- richten Produktionsanlagen ein und bereiten den Produktionsanlauf vor,
- fahren neue Prozesse an, führen Testreihen durch und dokumentieren diese, ermitteln Prozessparameter und stellen die Produktionsfähigkeit der Anlagen her,
- programmieren und parametrieren Produktionsanlagen, einschließlich Werkzeugmaschinen, Prüfeinrichtungen und Industrieroboter oder andere Handhabungssysteme, führen Wartungsarbeiten durch,
- organisieren logistische Prozesse für Produkte, Werkzeuge, Prozessmedien und Reststoffe,
- simulieren Prozesse, produzieren und testen Muster und Prototypen,
- betreiben Produktionsanlagen, überwachen Prozessabläufe, führen prozessbegleitende Prüfungen durch,
- erkennen Verbesserungspotentiale in den Prozessabläufen,
- ermitteln und dokumentieren Prozess- und Qualitätsabweichungen, ergreifen Maßnahmen zu deren Beseitigung und führen dazu systematische Fehleranalysen durch,
- beurteilen und analysieren Produktionsanlagen hinsichtlich der Realisierung von Produktionsaufträgen,
- wenden Standardsoftware, Produktions- und Qualitätssicherungssoftware an,
- wenden Normen, Vorschriften und Regeln zur Sicherung der Prozessfähigkeit von Produktionsanlagen an,
- pflegen Daten für die Produktionsplanung und –steuerung ein, sorgen für Informationsaustausch zwischen der Produktion und den anderen Betriebsbereichen und stimmen sich mit ihnen ab.

Prüfung

Gestreckte Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung wird an zwei unterschiedlichen Zeitpunkten abgelegt. Teil 1 der Abschlussprüfung findet vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres statt, Teil 2 am Ende der Ausbildung. Bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses wird Teil 1 der Abschlussprüfung mit 35 %, Teil 2 mit 65 % gewichtet.

Teil 1 der Abschlussprüfung

Teil 1 der Abschlussprüfung beinhaltet im Prüfungsbereich Produktionstechnik einen betrieblichen Auftrag. Hierzu wird ein realer Auftrag im Ausbildungsbetrieb erledigt. Die Ausführung wird vom Prüfungsausschuss der zuständigen Industrie- und Handelskammer bewertet.

Teil 2 der Abschlussprüfung

Es sind die Prüfungsbereiche

- Produktionsprozesse
- Produktionssysteme
- Wirtschafts- und Sozialkunde vorgesehen.

Der Prüfungsbereich „Produktionsprozesse“ wird durch einen betrieblichen Auftrag geprüft.

Im Prüfungsbereich „Produktionssysteme“ wird eine ganzheitliche schriftliche Aufgabe bearbeitet.

Im Prüfungsbereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“ werden fallorientierte Aufgaben schriftlich gelöst.



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Dr. Gert Zinke (zinke@bibb.de)



Deutscher Industrie- und Handelskammertag
Breite Straße 29
10178 Berlin
Assenmacher.Michael@berlin.dihk.de



IG Metall
Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt am Main
Claus.Drewes@igmetall.de



VDMA
Lyoner Straße 18
60528 Frankfurt am Main
Carola.Feller@vdma.org

© by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung, der Präsident
Nachdruck unter Quellenangabe gestattet

Stand: 28. Januar 2008